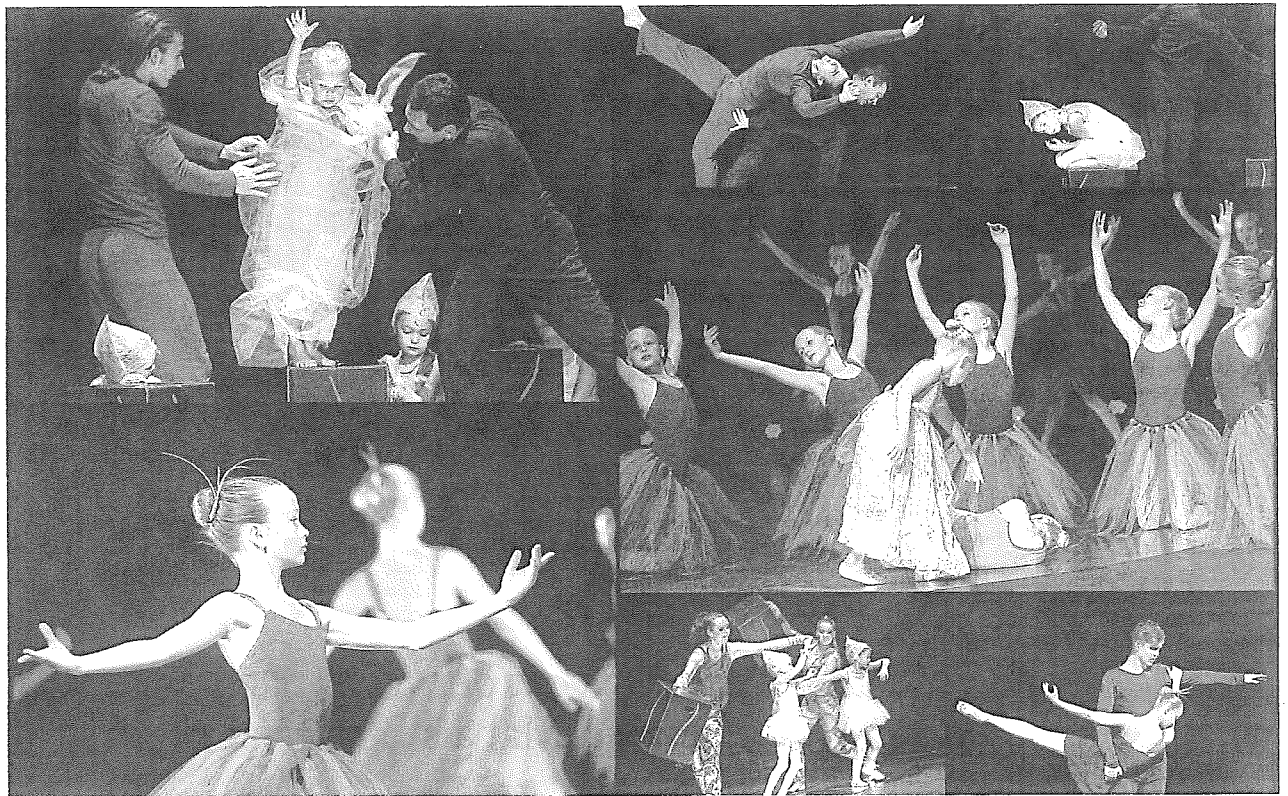




Wie ein Grashalm im sanften Frühjahrswind



KARIN RIGGELSEN

SONDERBURG/SØNDERBORG – RN. „Grashalm“ (grässträt) hieß die Ballettaufführung, die am Sonntag bei der Premiere im Alslion-Konzertsaal die Zuschauer (fast) von den Sitzen riss. Anmutig, charmant und voller Grazie

erzählten die Kinder im Alter von sieben bis 15 Jahren die Geschichte eines Grashalms, mit den Augen eines Künstlers gesehen.

An dem grenzüberschreitenden Projekt hatten Melissa Mathies, Leiterin

der Sønderjyllands Danseakademi, Sønderburg, und Choreographin Stela Korljan mehr als ein Jahr gearbeitet.

Die Aufführung geht auf eine Fernsehproduktion zurück, die in den 1960er Jahren für Furore in der Tanz-

Welt sorgte.

Mitgewirkende waren neben der Tanzakademie Sønderjyllands Pige- kor, Esbjerg Kulturskole balletten, Oure Idrætsefterskole, NexusPro 2017 und Tønder Kulturskole.

Jugendbeirat war aktiv – erfolgreich Kontakt nach Litauen aufgenommen

Rund 50 Stunden Reisezeit für 28 intensive Stunden beim baltischen Nachbarn – Musical im Sommer zum Knivsbergfest

KLAIPEDA/KNIVSBERG – clk. 22 Stunden Fährfahrt auf dem Hinweg, 28 Stunden Aufenthalt in Klaipeda und 24 Stunden Rückfahrt. Sieben Mitglieder des Jugendbeirats Knivsberg hatten – in Kooperation mit dem deutschen Jugendverband – keine Mühen gescheut, um Kontakt zur deutschen Minderheit in Litauen aufzunehmen. Erleichtert wurde das durch Karole Müller, eine ehemalige Schülerin der Deutschen Nachschule Tingleff, aber auch durch das Hadersle- bener Busunternehmen Jürgensen, die beide dazu beitrugen, dass die Kontakt- und Kennenlernreise kurzfristig durch- geführt werden konnte, wie Heiko Frost als Leiter der Tour berichtete.

Die Initiative zu der Reise stand im Zusammenhang der jüngsten Minderheitenkonferenz auf dem Knivsberg (wir berichteten). „Ziel ist eine engere Netz- werkbildung zwischen den deutschen Minderheiten. Der Jugendaustausch

und die Erwachsenenbildung sollen ver- stärkt mit Hilfe der entsprechenden EU- Förderungen umgesetzt werden“, erläuterte der Chef der Jugendbildungsstätte. Frost führte weiter aus: „Dabei sollen die Projekte in deutscher Sprache durchge- führt werden, was allerdings eine Her- ausforderung darstellt! Die DEUMI Site auf Facebook ist aber ein gutes Beispiel für aktive Schritte, wo mit weniger Auf- wand bereits viel erreicht wurde.“

In Klaipeda ging es in Informationsge- sprächen mit der Vorsitzenden des Ver- bandes der Memeldeutschen, Magdale- na Pklaps, der Kulturmanagerin Rasa Müller und Bildungsstättenleiter und VDA (Verein für Deutsche Kulturbezie- hungen im Ausland)-Vorstand Heiko Frost sowohl um die Situation aller Min- derheiten in Litauen, als auch die der deutschen Organisationen. Es zeichnete sich ab, dass die Situation der deutschen Minderheit sich deutlich verschlechtert

hat, berichtet Frost. Zu Beginn der 90er Jahre erhielt der Verband der Memel- deutschen für den Betrieb des Simon- Dach-Hauses sowie die Mitarbeiter noch institutionelle Förderung. Diese ist weitestgehend eingestellt worden. Un- terrichtszimmer wurden zu Pensions- zimmern umgebaut, um den Haushalt zu sichern. „Das ist mehr als bedauer- lich“, beklagte Frost.

Um aber nicht nur zu reden, wurden konkrete Zukunftspläne geschmiedet und erste Vereinbarungen getroffen, um die Memeldeutschen mit Nordschleswig sowie anderen Minderheiten in Europa zu verbinden. Das Simon-Dach-Haus und das Kulturhistorische Zentrum Knivsberg haben bereits im Rahmen dies- es Besuchs einen Kooperationsver- trag entworfen.

Der Jugendbeirat Knivsberg hat wäh- rend des Kurzbesuchs Kontakt mit dem Verein für Jugend, Klaipeda, aufgenom-

men. Das Kennenlernen startete mit der Präsentation eines selbstgeschriebenen Musicals von Schülern des Sudermann Gymnasiums. Anschließend präsentier- te sich der Jugendbeirat mit einem Refe- rat über seine Entstehung, die Aktivität- en und Nordschleswig. Danach wurde die Zukunft geplant.

Für 2014 wurden erste Rahmeneck- punkte abgestimmt. Unabhängig davon wurde das Musical zur Aufführung im Rahmen des Knivsbergfestes 2014 ein- geladen. Karole Müller, Leiterin der Gruppe und Verfasserin des Stückes er- klärte: „Wir freuen uns riesig, dass sind tolle Möglichkeiten!“

Heiko Frost blickt noch weiter in die Zukunft und hofft: „Vielleicht kann das eine Initialzündung sein, denn schließ- lich gibt es dank Nachschule und Gym- nasium ausreichend Potenzial auch in Nordschleswig für eine außerschulische Musicalgruppe.“

Freude über Zuschuss

APENRADE/AABENRAA – clk. Mit der Unterschrift von Generalsekretär Uwe Jessen (l.) und dem Minderheitenbeauftragten der

gen, Olaf Iversen, wurde es besiegelt: Die Förde-Schule in Gravenstein erhält für den dringend benö- tigten Ausbau 200.000 Euro aus

Sekt oder Selters?

Wir laden zu unserer Wahlparty ein!

Wann? 19.11.2013, ab 19:30 Uhr

Wo? Haus Nordschleswig (Vestergade 30, 6200 Apenrade)